

# Inhalt

<b>1 Einleitung</b>	<b>11</b>
<b>2 Zielsetzung und Aufbau des Buches</b>	<b>15</b>
<b>3 Zur Problematik des Buches</b>	
3.1 Zur grundsätzlichen Problematik der Selbstbezüge	19
3.2 Wir wissen nicht, was unser Geist im Grunde ist	25
3.3 Zur Beziehung von Geist und Körper	30
3.4 Zur Dezentrierung des Selbst und zur These vom theoretischen Tod des Subjekts	32
3.5 Zur postmodernen Werte- und Vernunftproblematik	33
3.6 Zur Motivationsproblematik des vernünftigen Handelns	36
3.7 Zur Problematik des Kompetenzbegriffs aufgrund der Orientierung an wirtschaftlichen Interessen und der empirischen Forschung	39
3.8 Zusammenfassung	42
<b>4 Einordnung von Sprangers und Litts Denkweisen in die Theorienlandschaft der Philosophie und Pädagogik</b>	
4.1 Zur Theorienlandschaft in der Pädagogik	48
4.1.1 Zur Situation in der Pädagogik vor 1945	49
4.1.2 Zur Entwicklung pädagogischer Denkweisen nach 1945	50
4.2 Sprangers und Litts Positionen in der Pädagogik und ihre philosophischen Rückbezüge	52
4.3 Zusammenfassung	56
<b>5 Zur Auslegung der Selbsterziehung und Selbstbildung von Eduard Spranger</b>	
5.1 Einführende Überlegungen	57
5.2 Erziehung als Erweckung des Geistes	59
5.3 Gewissensbildung und Gewissenserziehung	60
5.4 Willensbildung und Willenserziehung	63
5.5 Wertebildung und Werteerziehung	66
5.6 Zur neuhumanistischen Denkweise von Spranger	67
5.7 Zusammenfassung	68

<b>6 Zur Denkweise von Theodor Litt und seiner Auslegung der Erziehung des Geistes</b>	
6.1 Zur Resubstantivierung des Geistes	70
6.2 Zur Distanzierung von Hegel	70
6.3 Zum Verhältnis von Natur- und Geisteswissenschaften	71
6.4 Zur Denkweise von Litt	72
6.4.1 Zur dialektischen Denkweise von Litt	73
6.4.2 Zum Wesen des pädagogischen Handelns	76
6.4.3 Litts Haltung zur NS-Diktatur und die Gefahr der Ideologisierung des Geistes	77
6.5 Litts Konzeption zur Erziehung des Geistes	80
6.5.1 Zur Auslegung der Selbstbildung	80
6.5.2 Zur Auslegung der Selbsterziehung	81
6.6 Zusammenfassung	82
<b>7 Warum die Erziehung des Geistes nicht veraltet ist</b>	
7.1 Gebrochene und ungebrochene Welt- und Selbstbezüge als postmoderne Metaphysik	84
7.2 Zur heutigen Auslegung des Geistbegriffs	87
7.3 Zur heutigen Auslegung der Körper-Geist Beziehung: Geistiger Körper oder verkörperter Geist?	97
7.4 Zur Auslegung der Dezentrierung des Selbst und der These vom theoretischen Tod des Subjekts	101
7.5 Zur postmodernen Werte- und Vernunftproblematik	105
7.6 Wie kommt der Mensch zur Vernunft?	112
7.6.1 Zur historischen und begrifflichen Auslegung des Willens	113
7.6.2 Zur Auslegung des vernünftigen Willens	115
7.6.3 Zur Auslegung des Willens zur Vernunft	117
7.6.4 Zusammenfassung	123
7.7 Zur Auslegung des Geistes als ein komplexes Vermögen	125
7.8 Ist die Erziehung des Geistes nun obsolet?	131
7.9 Resümee	135
<b>8 Wie ist die Erziehung des Geistes zu handhaben?</b>	137
<b>9 Zur Aktualität von Sprangers und Litts Konzeptionen der Erziehung des Geistes</b>	141
<b>10 Resümee</b>	147
Literaturverzeichnis	155
Personenregister	169